

Info Obstbau



● Obstunterlagen im Test

Der folgende Artikel sowie die Grafik über das Wachstum von Apfelunterlagen wurden zusammengestellt aufgrund von Literatur, Befragungen sowie aus unseren eigenen Versuchen an der Strickhof Fachstelle Obst in Lindau.

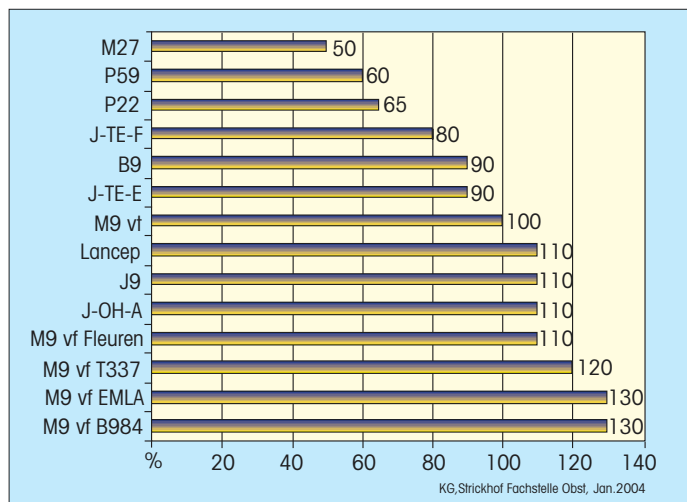
Apfelunterlagen

Die Eigenschaften der Unterlagen sollen beim Kauf von Obstbäumen besser beachtet werden. Wer nach mehreren Generationen Obstbäumen auf seinem Betrieb die Schwächen seiner Parzellen bezüglich extremer Witterung und Boden kennt, sollte diese Kenntnisse bei der Remontierung auch betreffend der Unterlagenauswahl berücksichtigen. Sehr wichtig ist auch, dass die Veredlungshöhe für die Wuchsbeurteilung der Jungbäume mit berücksichtigt wird. Es gilt nach wie vor: je höher veredelt, desto schwächer der Wuchs.

Es ist bekannt, dass unsere am meisten verbreitete Unterlage M9 nicht sehr frosthart ist. Neue schwach wachsende Unterlagen sind oft Kreuzungen von M9 mit frosthärteren Unterlagen oder Sorten. So sind die J-TE-Typen Kreuzungen von M9 × Transparent von Croncel. Croncel stammt von der russischen, frostharten Sorte Antanovka ab und war früher die wichtigste Stammbildnersorte in Norddeutschland. Die rotblättrige B9 ist eine russische Unterlage, benannt nach ihrem Züchter Budagovski und gilt als tolerant gegen Winterfrost und Kragenfäule.

Die Unterlage M27 eignet sich besser in trockenen Böden als P22, die jedoch frosthärter ist als M27. Die Unterlagen J-OH-A, J9 und P22 machen mehr Wurzel ausschläge als andere Apfelunterlagen.

Diese Angaben haben wir den beiden Obstfachbüchern



Wuchsstärke von Apfelunterlagen im Vergleich zu M9 vt in %.

«Obstbau» der Agroscope FAW Wädenswil (FAW) von der LMZ und aus «Luca's Anleitung zum Obstbau» (Ulmer Verlag) entnommen. In beiden Büchern sind die Eigenschaften der Obstunterlagen umfassend beschrieben.

In der Obstanlage am Strickhof in Lindau stehen mehrere Sorten auf verschiedenen Unterlagen mit gleichem Alter und gleicher Pflege zur Prüfung nebeneinander.

Im Folgenden zeigen wir erste Resultate von Jungbäumen mit den tschechischen Unterlagen im Vergleich mit M9 vt. Es handelt sich dabei um eine vorläufige Beurteilung über Ertragserhebungen und einer Messung der Stammdurchmesser durch den Betriebsleiter Hans Höhener.

Die Unterlage J-TE-G wächst deutlich schwächer (64%) als M9 vt und ist bei uns wenig geeignet. Die Baumschule Dickenmann empfiehlt neuerdings anstelle von J-TE-G, die neue, rotblättrige Unterlage P59.

J-TE-F ist mit der Sorte Topaz im 6. Standjahr etwas schwächer als M9 vt. Das Laub der Bäume auf J-TE-F ist weniger grün und die Anfangserträge sind etwas kleiner als die auf M9. Andererseits sind die Früchte von J-TE-F ausgeglichener in der Grösse und schöner in der Rotfärbung.

J-OH-A wächst mit der Sorte Gala etwas stärker als M9 vt.

Ein Nachteil dieser Unterlage sind die vielen Wurzel ausschläge.

Die Unterlage J-TE-E ist am Strickhof in den ersten Standjahren der Bäume mit den Sorten Diwa und Gala sehr schön gewachsen und macht einen kompakten Baum. Die Unterlage P22 ist mit der Sorte Rubinola rund 25% stärker gewachsen als auf den Unterlagen M27 und J-TE-G.

Aus einem Versuch mit 19 Apfelunterlagen der FAW wurden in der SZOW 12/2003, S. 6 bis 10 die Resultate bekannt gegeben. Aus diesem achtjährigen Versuch aus Güttingen auf einem schwach humosen, sandigen Lehm Boden und mit Niederschlägen von 940 mm pro Jahr lauten die Ergebnisse zusammengefasst wie folgt:

- Die virusfreien M9-Klone EMLA, B984, vfDickenmann und T338 sind deutlich stärker als M9 vt.
- Mit etwas schwächerem Wachstum erzielten die Unterlagen Lancep, Fleuren 56, B9 und J9 durchaus positive Resultate.
- Entgegen den früheren Beobachtungen war in diesen Versuchen P22 nicht stärker als M27.
- M27 und P22 eignen sich insbesondere für grossfrüchtige Sorten auf guten Böden.
- Aus Sicht der äusseren Qualität haben bei der grossfrüchtigen, roten Sorte Marinka die schwachen Unterla-

gen eher bessere Resultate erzielt.

- Bei der Sorte Golden Delicious sind die Qualitätsunterschiede klein, sie sind wie auch die Erträge bei den stärkeren Unterlagen etwas besser als die schwachen und als die alte Unterlage M9 vt.
- Die Supporterunterlagen zeigen ein unterschiedliches Wachstumsverhalten und ihre Erträge waren verhältnismässig gering.

Birnenunterlagen

Bei den Birnen stehen nach wie vor die Quittenunterlagen im Vordergrund. Quitte EMA ist noch immer die gebräuchlichste Unterlage. Bei Birnensorten mit Affinitätsproblemen wie zum Beispiel bei Kaiser Alexander und Williams wird immer mehr die Quitte BA29 (Provence) verwendet. Für sehr stark wachsende Sorten kann Quitte C verwendet werden. Diese ist schwächer im Wuchs, jedoch anfälliger für Winterfrost.

Neu kommt nun eine schwache Birnenunterlage, nämlich ein Sämlingsklon aus der Züchtung der beiden Birnensorten Old Home × Gute Luise, mit dem Namen «Pyrodwarf» (in den USA Rhenus1) auf den Markt. An der FAW wurde diese Unterlage in einem Tastversuch mit den Sorten Harrow Sweet, Kaiser Alexander und Conférence angebaut. Bisher kann bestätigt werden, dass die Bäume auf Pyrodwarf schwächer wachsen als diejenigen auf Quitte A. Die äussere Fruchtqualität dieser Bäume war jedoch eher schlechter als auf Q EMA und Q BA29. Von einer guten Vermehrbarkeit kann bei dieser Unterlage leider auch nicht gesprochen werden. Diese Feststellungen müssen als provisorisch betrachtet werden. Die Züchter von Pyrodwarf schreiben: Die Wuchsstärke liege 20% unter Q EMA, die Erträge seien hoch und regelmässig und der Einfluss auf die Fruchtgrösse sei positiv.

Kirschenunterlagen

Bei den Kirschen hat ein Versuch am Strickhof mit acht Unterlagen und sieben Sorten gezeigt, dass sich die Unterlage Gisela 5 am besten bewährt hat. Mehr zu diesem Versuch ist unter www.strickhof.ch zu finden. Bei den schwachen Kirschenunterlagen haben wir durch die Verwendung von Pflanz Erde gute Erfahrungen gemacht.

Die Unterlage Gisela 5 wird heute praktisch weltweit favorisiert. Gut bewährt in der Ostschweiz haben sich auch Weiroot 53 (auf guten Böden) und Weiroot 158 und 154 «Wurzelausschläge». In der Nordwestschweiz ist Gisela 5 teilweise zu schwach wachsend, weshalb vermehrt die etwas stärkeren Unterlagen Gisela 6 und Maxma 14 verwendet werden. In Gebieten mit der Pfeffingerkrankheit erweist sich die noch stärkere Unterlage Colt als die beste Wahl.

Für den Anbau von Schüttelkirschen werden die Unterlagen Colt und F12/I empfohlen.

Zwetschgenunterlagen

Bei den Zwetschgen werden heute die beiden Unterlagen GF 655-2 und Jaspi-Fereley verwendet. Beide machen jedoch Wurzelausschläge, wobei die GF 655-2 etwas mehr und auch weiter vom Stamm entfernt. Die FAW plant auf den Versuchsbetrieben Breitenhof und Güttingen einen Versuch mit neueren Unterlagen: Ishtara ist zwar in der Baumschule eher schwierig zu vermehren, wies aber in einem Vorversuch gute Eigenschaften auf. St. Julien A wird heute schon weit verbreitet in Deutschland verwendet. Ihre Eignung für unsere Böden soll nun geprüft werden. In ganz Europa ist auch Wangenheim eine verbreitete Unterlage. Die eher unregelmässige Qualität der Sämlingstypen bereitet aber Schwierigkeiten. Die FAW hat die Möglichkeit, eine meist vermehrte Selektion zu testen, die in ihren Eigenschaften homogen sein sollte.

In der Schweiz noch unbekannte Unterlagen wie die russische Züchtung VVA-1 und die rumänische Unterlage Otesami 8 fielen in holländischen Versuchen bisher positiv auf. Auch sie sollen auf ihre Eignung für den schweizerischen Zwetschgenanbau geprüft werden.

Aprikosenunterlagen

Für Aprikosenkulturen werden im Ausland die Unterlagen Torinel und WAXWa empfohlen. Diese sind in der Schweiz jedoch noch kaum erhältlich. Aprikosenbäume in der Schweiz sind oft auf Zwetschgenunterlagen wie GF 655-2 veredelt.

KLAUS GERSBACH,
STRICKHOF FACHSTELLE OBST, LINDAU
JUDITH LADNER UND ALFRED HUSISTEIN,
FAW
